

wie es noch jeder Gottgläubige getan hat, an dem Ungenügen der sichtbaren Kirche, verglichen mit dem, was sie sein will und sein soll, und hält es für ihre dringlichste Aufgabe, um dieses Ungenügen zu wissen und es nach besten Kräften zu mindern.

Münster (Westf.)

Antweiler

BRUNTON, PAUL: *Entdecke dich selbst* (Discover Yourself, übersetzt von Dr. August von Borosini). Zürich, Rascher Verlag, 1954, 379 S.

DERS.: *Die geistige Krise des Menschen* (The Spiritual Crisis of Man, übersetzt von Karin Eckhart). Ebd. 294 S.

Der Vf., ein Engländer, der seit mehr als 20 Jahren Indien durchforscht hat und selbst Yogi wurde, sucht in indischer Weisheit wirksame Heilmittel für die Krankheiten und Krisen unserer abendländischen Kultur. Außer den vorgenannten Büchern schrieb er: „Yogis . . . verborgene Weisheit Indiens“ (bereits 1937 ins Deutsche übersetzt), „Das Überselbst“, „Die Weisheit des Überselbst“, „Die Philosophie der Wahrheit — Tiefster Grund des Yoga“. Er ist eklektizistischer Religionsphilosoph, vertritt einen pantheisierenden Monotheismus und versteht die Yoga-Lehren mit Hilfe des Begriffssystems C. G. Jungs.

Nach dem erstgenannten Buche ist der wahre Gott nicht der biblische Schöpfergott, da jedes Weltall seinen eigenen Schöpfer hat, sondern eine geistige Kraft, allbewußt und allwissend, allumgreifend und allgegenwärtig. Er manifestiert sich im Innern des Menschen im „Überselbst“. Es ist das Ziel unserer Erdinkarnation, dieses Überselbst zu finden. Vorbedingungen dazu sind Demut und Kindlichkeit, Ichvergessenheit und Geistesruhe. Die Wege zum Überselbst zeigen Religion, Philosophie und Mystik. Doch ist dabei Wahres und Falsches zu scheiden: Deshalb bedarf man des geeigneten Lehrers. Seher und Propheten treten von Zeit zu Zeit auf und lehren die wahre Religion. Doch die Anhänger verderben sie schließlich durch Dogmen und kirchliche Organisation. Zum Überselbst kommt man durch Meditation und Selbstanalyse, insbesondere durch stärkste seelische Konzentration, „die Kunst der geistigen Stille“, wie sie der Yoga lehrt. Passende Atemübungen können dabei behilflich sein. Klassische Yoga-Schriften, aus denen allerlei zitiert wird, sind die Bhagavad-Gītā und das Johannesevangelium.

Die 2. Schrift ist paränetisch. In populärer Weise wird die Krise der westlichen Kultur dargetan, ihr übertriebener Aktivismus und Materialismus. Die Menschheitskrise ist nur ein vergrößertes Abbild der Krise im Einzelmenschen. Deswegen muß bei diesem die Heilung beginnen. Der Aktivismus des westlichen Menschen muß ergänzt werden durch die Besinnlichkeit des Ostens, insbesondere Indiens. Die einseitige Extraversion und ständige Beschäftigung mit dem physischen Aspekt des Lebens bedarf einer Korrektur durch Kontemplation, durch recht verstandene Aszese, Fasten und Zucht des Gefühlslebens. Wichtig ist die tägliche Meditation und der wöchentliche Ruhetag. Der Meditation muß die Läuterung vorangehen und sie begleiten. So kann der Mensch auch zu echtem mystischem Erleben gelangen. — Das wortreiche Buch enthält manchen ansprechenden Gedanken. Aber wir erfahren wenig Bestimmtes von eigentlichem indischem Geistesgut.

Münster (Westf.)

Nisters